



Kfz-Handwerk

BMW SEITE 3

Bundesweite
Proteste

NIEDERSACHSEN SEITE 3

Mit Tarifverträgen
Mitglieder gewinnen

JAV SEITE 4

Die Lobby für
Auszubildende

RENTENPOLITIK SEITE 4

IG Metall fordert
Kurswechsel

AZUBIS IN DER IG METALL

Willkommen in einer starken Gemeinschaft

Das Ausbildungsjahr hat gerade begonnen – die IG Metall heißt die neuen Auszubildenden herzlich willkommen. Auch in diesem Jahr gehört die Kfz-Mechatronikerausbildung zu den beliebtesten Ausbildungsberufen deutschlandweit – vor allem bei jungen Männern. Nicht nur im gewerblichen Bereich bildet das Kfz-Handwerk aus, rund ein Fünftel aller Ausbildungsplätze in der Branche gehören zum kaufmännischen Bereich. Wie bei der Bezahlung ist die Qualität der Ausbildung nicht in allen Betrieben auf dem gleichen Niveau. Überall dort, wo es Tarifverträge, Betriebsräte und viele Metaller gibt, sind in der Regel die Ausbildungsbedingungen besser.

Engagierte IG Metall-Mitglieder im Kfz-Handwerk, Betriebsräte sowie die Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen wollen den BerufsanfängerInnen zeigen: Es lohnt sich, Mitglied in der IG Metall zu sein. Die IG Metall ist auch Ansprechpartner bei kleinen und großen Alltagsorgen im Betrieb. 2,3 Millionen Mitglieder, davon rund 233 000 junge Menschen unter 27 Jahren sind überzeugt: Die IG Metall ist eine starke Gemeinschaft.

► www.igmetall-jugend.de

GEHALTSANALYSE

Klar im Plus

Beschäftigte mit Tarifvertrag verdienen deutlich mehr. Das belegt eine Analyse des WSI-Lohnspiegels für das Kfz-Handwerk. Das Bruttomonatseinkommen von Kfz-MechanikerInnen beträgt durchschnittlich 2524 Euro ohne Sonderzahlungen bei einer 38-Stunden-Woche. In tarifgebundenen Betrieben liegt ihr Einkommen mit 2860 Euro rund 23 Prozent über dem Gehalt in nicht tarifgebundenen Betrieben. Auch die Größe des Betriebs entscheidet – je größer der Betrieb, umso höher sind die Entgelte.



Mehr Geld mit Tarif und in größeren Betrieben

Durchschnittliches Bruttomonatseinkommen von Kfz-MechanikerInnen ...

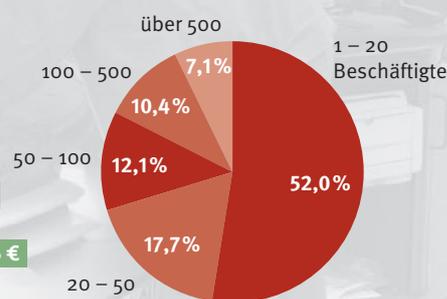
... in tarifgebundenen und tariflosen Unternehmen



... nach Betriebsgröße



Anteil der Beschäftigten in den einzelnen Betriebsgrößenklassen





Ralf Kutzner

» **Mitgliedschaft**
zahlt sich aus «

Von der Ausbildung bis zur Rente: Es lohnt sich, als Beschäftigter im Kfz-Handwerk Mitglied der IG Metall zu sein. Sie bietet Unterstützung in der Ausbildung, hilft bei Auseinandersetzungen im Betrieb oder kümmert sich um eine höhere Rente am Ende des Erwerbslebens. Und die gute Tarifpolitik im Kfz-Handwerk sorgt für ein angemessenes Einkommen und faire Arbeitsbedingungen.

Gerade haben die neuen Auszubildenden ihre Berufsausbildung begonnen. Wir alle müssen ihnen zeigen, dass gute Arbeitsbedingungen im Betrieb nicht automatisch bestehen, sondern hart erkämpft werden müssen. Dafür braucht es viele Mitglieder, aktive Betriebsräte, eine engagierte Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) sowie die IG Metall, die gute Tarifverträge im Kfz-Handwerk abschließt.

Auch am Ende des Arbeitslebens zahlt sich die Mitgliedschaft aus. Eine Untersuchung der IG Metall belegt, dass Beschäftigte aus tarifgebundenen Kfz-Betrieben von Altersarmut seltener betroffen sind als Kollegen, die in einem tariflosen Betrieb gearbeitet haben. Die Tarifflicht der Arbeitgeber hat auch negative Auswirkungen auf die Altersvorsorge der einzelnen. Deshalb haben Mitgliedergewinnung und mehr Flächentarifverträge im Kfz-Handwerk für uns Priorität.

Ralf Kutzner ist im geschäftsführenden Vorstand der IG Metall zuständig für Handwerk/KMU, das Projekt „Tarifbindung stärken“ sowie Kampagnen und Vertrieb.

BMW-NIEDERLASSUNGEN

Bundesweiter Protest

BMW will weitere Filialen in Deutschland schließen. Die IG Metall in den Niederlassungen stemmen sich gegen den Kahlschlag – für den Erhalt der Kundennähe, für faire und sichere Arbeitsplätze.



Protestversammlung von BMW-Beschäftigten: „Der Wirtschaftsstandort Deutschland leidet unter dieser Managemententscheidung.“

Diese Botschaft ging Ende Juli von Betriebsversammlungen in allen BMW-Niederlassungen aus. Rund 3000 BMW-Beschäftigte protestierten bundesweit gegen die Absicht des Autobauers, das Filialnetz weiter auszudünnen. In den letzten Jahren wurden bereits 14 Filialbetriebe in Frankfurt, Bonn, Essen, Darmstadt, München, Berlin, Hamburg und Mannheim geschlossen. Weitere Filialen sollen in diesem oder im nächsten Jahr geschlossen werden.

Der BMW-Gesamtbetriebsrat lehnt die Schließungen entschieden ab: „Faire und sichere Arbeitsplätze gehen verloren. Die Kundenbindung verschlechtert sich. Das Kundeninteresse bleibt auf der Strecke.“ Die Beschäftigten fühlten sich BMW und den Kunden verpflichtet, so BMW-Betriebsrat Erwin Thoma. „Die Filialschließungen passen nicht zu unserem Anspruch.“ ■

VOLKSWAGEN OTLG

Wertzeitkonten schaffen Flexibilität

Gleiche Rechte für alle Beschäftigten bundesweit und weitere Verbesserungen haben Betriebsräte und IG Metall bei Volkswagen OTLG per Tarifvertrag durchgesetzt. Von sieben Standorten aus beliefert die OTLG-Händler der Marken Volkswagen, Audi, Seat und Skoda mit Originalteilen. Die Standorte unterliegen den Tarifverträgen des Kfz-Handwerks in den jeweiligen IG-Metall-Bezirken. Für die rund 2800 Beschäftigten brachte das sehr unterschiedliche Regelungen etwa zur Arbeitszeit. „Wir haben deshalb einen Ergänzungstarifvertrag ausgehandelt, der die Rechte an allen Standorten vereinheitlicht“, so der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Thomas Gabel. Den Ergänzungs- und Harmonisierungstarifvertrag mit Regeln zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung, zur Gleitzeit sowie zu Sonderurlaubstagen brachten GBR und IG Metall Anfang 2013 unter Dach und Fach. Jetzt wurde das Tarifwerk bis 2025 verlängert.

Weitere Tarifverträge zur Altersteilzeit, zur Einführung von Wertguthaben sowie zur Auszubildendenförderung wurden abgeschlossen. Beschäftigte in niedrigen Entgeltgruppen haben nun die Chance, ohne große Einbußen in Altersteilzeit zu gehen. Azubis erhalten eine monatliche Zulage und werden nach der Prüfung zunächst für neun Monate – danach unbefristet – übernommen. Studierende in dualen Studiengängen, früher ungeschützt, unterliegen seit 2014 der Regelung.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf spielt eine große Rolle: Gleitzeit, flexible Arbeitszeiten, Arbeitszeitkonten und eine Telearbeitsvereinbarung ermöglichen es den Beschäftigten, über ihre Arbeitszeit weitgehend selbst zu bestimmen. Darüber hinaus bietet ein Wertzeitkonto die Möglichkeit, Geld oder Zeit für Elternzeit, Altersteilzeit oder Rente anzulegen. Der Arbeitgeber gibt jährlich bis zu 250 Euro zum Wertguthaben hinzu. ■

Erfolgreich verhandelt

Gemeinsam mit den Betriebsräten kann die IG Metall die Arbeitsbedingungen gestalten und viel für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk erreichen – nicht nur beim Entgelt.

VERTRAG VERLÄNGERT

Seit Anfang Mai hat sich die MAN Truck & Bus Deutschland GmbH in sechs neu gebildeten Vertriebsregionen neu strukturiert. Der IG Metall ist es gelungen, den bundesweiten Harmonisierungstarifvertrag für die über 140 Standorte der MAN bis zum 31. Dezember 2017 zu verlängern. Ursprünglich wäre er zum 31. August 2016 ausgelaufen. Der Tarifvertrag regelt unter anderem bundesweit die Alterszeit und eine monatliche Effektivitätsprämie. „Mit der Unterstützung unserer IG Metall konnten wir Planungssicherheit für unsere Kollegen und das Unternehmen erreichen“, erklärt Steffen Zieger, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats von MAN. „Für alle Kolleginnen und Kollegen bedeutet das eine zusätzliche monatliche Zulage. Das war uns wichtig!“

TARIFBINDUNG GESICHERT

Für große Unruhe bei den Beschäftigten sorgte, dass Daimler sein Vertriebsnetz neu strukturierte und Teile verkaufte. Bisher stellte das Vertriebsnetz mit insgesamt rund 15 000 Beschäftigten den drittgrößten Unternehmensteil im Daimler-Konzern. Mit zahlreichen Protestaktionen zeigten die Beschäftigten, dass sie nicht gewillt sind, die Zeche für diese Unternehmenspolitik zu zahlen.

Der Protest hatte vielerorts Erfolg, wie etwa in Braunschweig. Zum 1. April 2016 wurde der Betrieb an das nicht tarifgebundene Autohaus Rosier Holding verkauft. Es bestand die akute Gefahr, dass die Niederlassung aus dem Tarifvertrag herausgelöst wird. In Aktionen, etwa bei Betriebsversammlungen oder anlässlich der Verhandlungen mit dem künftigen neuen Eigentümer, machten die Beschäftigten klar, dass sie vom neuen Besitzer einen Tarifvertrags-Abschluss mit der IG Metall erwarten, der Entgelt- und Arbeitsbedingungen regelt und sichert. Die Proteste hatten Erfolg – die Tarifbindung hat auch beim neuen Eigentümer Bestand.

QUALITÄT DER AUSBILDUNG

Eine Rahmenrichtlinie zur Ausbildungsstrategie sichert bei den Autohäusern, die zu der VGRD (Volkswagen Group Retail Deutschland) gehören, nicht nur die Qualität der Ausbildung. Um auch künftig den Fachkräftebedarf sicher zu stellen, empfiehlt die Vereinbarung eine Ausbildungsquote von zehn bis fünfzehn Prozent des Personalbestandes. Auch zur Übernahme enthält sie klare Regelungen. „Eine super Grundlage für unsere tägliche Arbeit“, urteilt Hubertus Dieh, Betriebsrat bei Volkswagen Automobile Region Hannover. ■



Auf einer Sondersitzung in Wolfsburg hat sich der Fachausschuss VW/ Audi im Kfz-Handwerk der IG Metall im Juni mit dem aktuellen Stand der VW-Dieselmückrufaktion und dessen Auswirkungen auf die Händler- und Servicebetriebe befasst. Der Fachausschuss nahm auch an einer Betriebsversammlung des VW-Werks Wolfsburg teil und tauschte sich mit den Betriebsratskollegen aus dem Werk aus.



Wilfried Hartmann

» Punkten mit Tarifverträgen «

Ein guter Organisationsgrad ist die Grundlage für eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit. Im Kfz-Handwerk waren wir in unserem Bezirk bei der Gewinnung neuer Mitglieder in den letzten Jahren ziemlich erfolgreich. Entscheidend ist natürlich dabei die persönliche Ansprache der Beschäftigten im Betrieb.

Ein gewichtiges Argument für die Mitgliedschaft ist aber vor allem die gute Tarifarbeit der IG Metall. Dabei geht es nicht nur um mehr Geld, sondern auch um die Rahmenbedingungen. Wegweisend ist etwa ein Rahmentarifvertrag Demografie, den wir für die Beschäftigten der Kfz-Innungen Niedersachsen-Mitte und Osnabrück durchgesetzt haben. Er enthält zahlreiche Regelungen zur Bewältigung des demografischen Wandels. Dabei geht es nicht nur um den Aufbau einer betrieblichen Altersversorgung oder um alternsgerechte Arbeitsbedingungen und einen geregelten Ausstieg älterer Beschäftigter aus dem Berufsleben. Der Tarifvertrag sorgt auch für Chancen für die junge Generation, etwa durch Regelungen zur Förderung benachteiligter Jugendlicher, für dual Studierende oder auch für alle Beschäftigte, die eine Auszeit vom Job, ein Sabbatical, nehmen wollen.

Wilfried Hartmann ist im IG Metall-Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt unter anderem für Tarifpolitik und Branchenarbeit im Handwerk zuständig.

Stark im Betrieb

Im Herbst ist es wieder soweit: Auszubildende, dual Studierende und junge Beschäftigte wählen ihre Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV). Die JAV befasst sich mit allen Fragen rund um die Ausbildung und das duale Studium. Sie ist das Bindeglied zwischen jungen Beschäftigten, Betriebsrat und Geschäftsleitung. Alle zwei Jahre finden



JAV-Wahlen statt. Bei der letzten Wahl 2014 ist die Zahl der JAV im Handwerk gestiegen. Auch für 2016 hat sich die IG Metall vorgenommen, möglichst viele neue Gremien zu gründen. Um das zu erreichen, ist die aktive Unterstützung in den Betrieben notwendig.

Einer für alle, alle für einen

Steffen Spelsberg (Foto) ist seit zwei Jahren Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) bei der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH. Verbesserungsbedarf während seiner Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker war ausschlaggebend, für das Amt zu kandidieren. Zunächst noch unsicher, ob das der richtige Weg ist, ist er „mittlerweile froh, JAV geworden zu sein“. Es gefällt ihm, den Auszubildenden, die Probleme oder Fragen haben, zur Seite zu stehen. Das heißt etwa, mit Vorgesetzten zu reden und bei Problemen zu vermitteln. „Manchmal muss ich auch die Azubis anheizen und aufbauen“, so Steffen Spelsberg. Gute Unterstützung für seine Arbeit erhält er von der IG Metall.



Es lohnt sich, sich in der JAV zu engagieren, wirbt er für dieses Amt. Die Arbeit in der JAV erfordere ein hohes Maß an sozialer Kompetenz. Trotz der ehrenamtlichen Mehrarbeit macht es ihm viel Spaß. „Man erhält andere Einblicke in die Arbeitswelt“, ist er sich über den Nutzen seiner Arbeit sicher. „Man lernt einiges über die Rechte, Pflichten und Gesetze, die mit der Ausbildung zu tun haben.“ Die Tätigkeit als JAV bringe einen nicht nur persönlich enorm weiter, sondern sei hilfreich, um die Ausbildung im Betrieb besser und effektiver zu gestalten.

Die JAV ...

- ▶ kümmert sich um eine gute Ausbildungsqualität im Betrieb oder Unternehmen.
- ▶ kämpft gemeinsam mit der IG Metall für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen – faire Vergütungen, genügend Urlaub und geregelte Arbeitszeiten.
- ▶ verhandelt Lösungen für die Übernahme nach der Ausbildung.
- ▶ berät Auszubildende und junge Beschäftigte in rechtlichen Fragen.
- ▶ setzt sich für ausreichend Ausbildungsplätze ein.
- ▶ achtet darauf, dass alle Gesetze, Tarifverträge und Vorschriften eingehalten werden, die Auszubildende und junge Beschäftigte schützen.

Wahlberechtigt sind alle Beschäftigten unter 18 Jahren und Auszubildende sowie dual Studierende bis zum 25. Lebensjahr. Kandidieren darf, wer zu Beginn der Amtszeit das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Es lohnt sich, wenn es im Betrieb noch keine JAV gibt, sich für die Wahl stark zu machen – auch im Kfz-Handwerk. Betriebsrat und IG Metall helfen dabei. Fachliche Unterstützung und Materialien gibt es bei den Geschäftsstellen und im Extranet der IG Metall steht ein „Digitaler Wahlhelfer“ bereit. ■

▶ www.jav-portal.de

Zwei Minuten, die sich lohnen – Erklärfilm der IG Metall-Jugend zu den Aufgaben der Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen:

▶ <https://youtu.be/UHubsKUNtLU>

RENTENPOLITIK

IG Metall will Kurswechsel

Die IG Metall hat ein Reformkonzept für die gesetzliche Rente vorgelegt, um ein stabiles Rentenniveau auch für die junge Generation zu sichern. Zwei Drittel aller Beschäftigten sind pessimistisch, was ihre Alterssicherung angeht. Auch Menschen, die lange gearbeitet haben, können wegen der Absenkung des Rentenniveaus, der Anhebung der Altersgrenzen, der Zunahme von Niedrigeinkommen und Lücken in der Erwerbsbiografie im Alter nicht mehr gut von ihrer Rente leben. Das gilt auch und gerade im Kfz-Handwerk.

Eine Modellrechnung der IG Metall zeigt: Viele Beschäftigte in der Branche werden es kaum schaffen, die Durchschnittsrente von derzeit 1370 Euro brutto nach 45 Beschäftigungsjahren zu erreichen – zum einen weil ihr Einkommen oft unter dem Durchschnittsverdienst liegt, zum anderen weil viele von ihnen Lücken in der Erwerbsbiografie aufweisen – sei es durch Betriebsschließungen, familienbedingte Auszeiten oder aus

gesundheitlichen Gründen. So würde ein Kfz-Handwerker aus einem tarifgebundenen Betrieb in Hessen, der immerhin 40,7 Jahre rentenversichert beschäftigt war, aber mit 64 Jahren in den vorgezogenen Ruhestand gehen muss, gerade mal eine Bruttorente von rund 1125 Euro erhalten – vor Abzug von Steuern und Krankenversicherung.

Die geplante weitere Absenkung des Rentenniveaus von derzeit 47,5 Prozent auf 43 Prozent bis 2030 wirkt sich vor allem für jüngere Beschäftigte fatal aus. Die IG Metall will das ändern und mit ihrem Konzept die gesetzliche Rente stärken, unter anderem durch moderat steigende Rentenbeiträge. Eine Infratest-Umfrage im Auftrag der IG Metall zeigt: Die große Mehrheit der Jüngeren wäre bereit, höhere Beiträge zu zahlen, wenn die Rente auch im Alter ihren Lebensstandard sichert – genau darauf zielt das Reformkonzept der IG Metall ab. ■

▶ www.mehr-rente-mehr-zukunft.de



Impressum

Kfz-Handwerk – eine Beilage der metallzeitung

Herausgeber:

IG Metall Vorstand – Jörg Hofmann, Christiane Benner, Jürgen Kerner, Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329 Frankfurt/Main

Redaktion: Ressort Handwerk/KMU

Text und Gestaltung: Graewis Verlag GmbH, Berlin; zang.design

Fotos: Volkswagen AG, IG Metall

Druck: apm AG, Darmstadt

Produkt-Nr.: 11-62465

Wir bei facebook:

▶ www.facebook.com/offensivehandwerk/?fref=ts